

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr
der Stadt Georgsmarienhütte vom 08.10.2012
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173.

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Thorsten Schoppmeyer

Mitglieder

Herr Volker Beermann

Herr Rolf Böhle

Herr Rainer Büter

Herr Ludwig Grothaus

Herr Udo Hebbelmann

Herr Benedikt Holz

Frau Annette Jantos

Frau Emine Kir

Herr Thomas Korte

Herr Robert Lorenz

Herr Julian Symanzik

Frau Sandra Wallenhorst

Verwaltung

Herr Bürgermeister Ansgar Pohlmann

Herr Herbert Reinersmann

Herr Wolfgang Telkamp

Protokollführer/in

Herr Andre Budke

Fehlende Mitglieder

Herr Klaus Kraegeloh

Presse

Herr Wolfgang Elbers

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 20:09 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung von Protokollen a) Protokoll Nr. 9/2012 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr am 10.09.2012 b) Protokoll Nr.10/2012 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr am 17.09.2012
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.	Ortsteilentwicklung in Alt-Georgsmarienhütte Beschlüsse zum Verfahren Vorlage: BV/153/2012
5.	Brückenbauwerk Auf der Insel - Vorstellung der Vorplanung Vorlage: BV/151/2012
6.	Straßenreinigung - Sachstandsbericht Vorlage: MV/093/2012
7.	Im Ährenfeld - Ergebnis der Anliegerinformation Vorlage: MV/094/2012
8.	Fußweg L 95 - Vorstellung der Planung Vorlage: BV/152/2012
9.	Vorstellung des Vorentwurfes des Haushaltes 2013 gegliedert nach Prioritäten - mündlicher Vortrag - Vorlage: MV/095/2012
10.	Ausgleichspflanzungen für den Neubau des Parkplatzes am Kolpinghaus in Georgsmarienhütte Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mdl. Begründung in der Sitzung
11.	Beantwortung von Anfragen
12.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr, begrüßt die Anwesenden, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

Weiterhin fragt der Ausschussvorsitzende, ob ein anwesender Einwohner zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Dies ist nicht der Fall.

2. Genehmigung von Protokollen
a) Protokoll Nr. 9/2012 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr am 10.09.2012
b) Protokoll Nr.10/2012 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr am 17.09.2012

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss einstimmig:

Die Niederschrift Nr. 9/2012 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr vom 10.09.2012

wird genehmigt.

Der Ausschuss ändert die Niederschrift Nr. 10/2012 der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr wie folgt:

TOP 6, Abs. 7, Satz 2: Frau Jantos schlägt vor, zunächst den „runden Tisch“ formal aufzuheben und dann die Aufträge an die NLG und Hr. Flaspöhler zu vergeben.
Ergänze TOP 6, Abs. 7, Satz 3: Da die Aufträge bereits abgeschlossen sind, ist eine nochmalige Auftragsvergabe nicht mehr nötig nach Ansicht der Verwaltung.

Die geänderte Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

Sitzung des Ausschusses im November

Da einige Ausschussmitglieder zum Termin der nächsten Sitzung nicht im Land sind, schlägt die Verwaltung vor, den Sitzungstermin auf den 19.11.2012 zu verlegen. Der Ausschuss folgt diesem Vorschlag einstimmig.

Stand der Hochwasserschutzmaßnahmen

Herr Reinersmann teilt mit, dass die Bauarbeiten für die Maßnahme „Flutmulden Stadtring“ am 15.10.2012 beginnen. Für die Maßnahme „Grabenertüchtigung Im Sutarb“ liege noch keine Zustimmung der Landesbehörde zum vorzeitigen Maßnahmebeginn vor, hier käme es durch Personalwechsel bei der Behörde zu Verzögerungen. Die wasserrechtlichen Genehmigungen zu den Maßnahmen „Drosseloptimierung Suttmeyers Wiesen“ und Drosseloptimierung Gartmannsbach“ stünden ebenfalls noch aus.

Entwürfe zur Gestaltung des Ortseingangs Oesede

Herr Reinersmann teilt mit, dass durch die HS Osnabrück studentische Arbeiten zur Frage der Gestaltung des Ortseingangs in Oesede erstellt wurden. Diese wurden durch ein Preisgericht begutachtet, 5 Arbeiten wurden mit Preisen ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolge am 03.11.2012 um 14.30 Uhr durch Herrn Bürgermeister Pohlmann, die Arbeiten würden dann im Rathaus ausgestellt.

Überblick Tiefbauarbeiten

Herr Telkamp erläutert den Stand einiger Tiefbauarbeiten.

Aktuell erfolgten Deckensanierungsarbeiten in den Straßen Holster Straße, Hohe Linde und Lindenbreite sowie Anpassungsarbeiten von Gullyschächten etc. in Alt-Georgsmarienhütte. Die Arbeiten am Parkplatz Hindenburgstraße seien in der ersten Oktoberwoche begonnen worden, diese ruhen derzeit witterungsbedingt.

In Sachen Gehwegsanierung seien Aufträge erteilt worden für die Straßen Schauenroth, Schoonebeekstraße und Am Tannenkamp.

Weiterhin seien 3 Bushaltestellen fertig gestellt worden, hier bewege sich der Ausbaustandard nun auf dem Niveau des Landkreises.

Im September seien Gehwegabsenkungen in Kloster Oesede durchgeführt worden. Derzeit arbeite man weiter in Dröper, um ab November in Oesede und Holzhausen tätig zu werden. Die Abarbeitung der Gehwegabsenkungen werde sich bis 2013 hinziehen.

Die von der Stadt mit der Wahrnehmung von Kleinmaßnahmen beauftragte Firma sei bis Ende 2012 ausgelastet.

4. Ortsteilentwicklung in Alt-Georgsmarienhütte
Beschlüsse zum Verfahren
Vorlage: BV/153/2012

Auf die Vorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Frau Jantos begrüßt noch einmal die Maßnahme, bittet aber darum, dass die Politik in Zukunft eher und umfassender informiert werde. Sie regt an, den „runden Tisch“ formal aufzuheben. Sie habe weiterhin den Eindruck, die Bürgerbeteiligung sei für die Einwerbung von Zuschüssen erforderlich.

Hierzu erläutert Herr Reinersmann, dass die Richtlinie für die nächste Förderperiode noch nicht veröffentlicht sei, es werde aber im allgemeinen davon ausgegangen, dass die Anforderungen an eine Bürgerbeteiligung zumindest denen der alten Förderperiode entsprächen, daher sei eine Bürgerbeteiligung schon aus diesem Gesichtspunkt erforderlich.

Nach einer kurzen Diskussion, wie viele Vertreter die Politik in den Arbeitskreis entsenden möchte, und in der mehrfach erwähnt wird, dass ein Arbeitskreis nicht zu viele Mitglieder enthalten solle, um arbeitsfähig zu sein, steht zuletzt der Vorschlag von Herrn Schoppmeyer, 3 Vertreter der CDU, 2 Vertreter der SPD und 1 Vertreter der GRÜNEN in den Arbeitskreis zu entsenden, im Raum.

Herr Reinersmann weist darauf hin, dass eine Teilnahme an der Zukunftswerkstatt jedem Interessierten offen stehe. Nur die Teilnehmerzahl des nachgeschalteten Arbeitskreises sei begrenzt, damit dieser arbeitsfähig bleibe.

Herr Hebbelmann bittet um Auskunft, ob das betroffene Gebiet durch die Ortsteilentwicklung ein Sanierungsgebiet werde.

Hierzu erklärt Herr Bürgermeister Pohlmann, dass dies nicht der Fall sei. Ein Sanierungsgebiet schließe zwingend eine auch finanzielle Beteiligung der Eigentümer mit ein.

Herr Reinersmann ergänzt, zur Schaffung eines Sanierungsgebietes sei ein anderes, formalisiertes Verfahren notwendig.

Frau Jantos möchte wissen, ob bereits ein Termin für die Zukunftswerkstatt fest stehe. Herr Reinersmann antwortet, dies sei nicht der Fall. Je nach Votum des Verwaltungsausschusses und der Verfügbarkeit des zuständigen Mitarbeiters der NLG könne ein Termin ab Mitte November 2012 möglich sein.

Der Ausschuss fasst folgende Beschlussempfehlung einstimmig:

Die Durchführung eines bürgerschaftlichen Prozesses (Zukunftswerkstatt) in Alt-Georgsmarienhütte unter Federführung der NLG wird beschlossen.
Zur Umsetzung und Detailplanung der im Rahmen der Zukunftswerkstatt und von Herrn Dipl.-Ing. Flaspöhler erarbeiteten Vorschläge/ Maßnahmen wird ein Arbeitskreis gebildet, in dem neben interessierten Bürgern und Institutionen und Vereinen auch der Rat und die Verwaltung vertreten sind.

**5. Brückenbauwerk Auf der Insel
- Vorstellung der Vorplanung
Vorlage: BV/151/2012**

Auf die Vorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Herr Telkamp erläutert anhand einiger Pläne die derzeit angedachten Planungsalternativen. Er stellt u.a. die Plankosten (ohne Nebenkosten) vor:

Alternative	Plankosten in €
1. Brücke mit Spundwandgründung	190.000
2. Brücke mit Bohrpfahlgründung (Breite wie Brücke Auf der Insel / Schlochterbach)	170.000
3. Brücke mit Bohrpfahlgründung, Breite wie bisher (Breite wie alte Brücke)	150.000

Herr Telkamp erklärt, aus seiner Sicht sei Alternative 3 die wirtschaftlichste Lösung. Der Haushaltsansatz von 127.000 € werde allerdings nicht ausreichen, so dass die Deckung anderweitig hergestellt werden müsse.

Zum weiteren Vorgehen sei geplant, die Ausschreibung noch in 2012 durchzuführen und im Frühjahr 2013 mit dem Bau zu beginnen.

Herr Beermann sagt, er wolle ungern schon in dieser Sitzung einen Beschluss fassen, zunächst sollten die 3 Alternativen in den Fraktionen verglichen werden, auch um nicht nur den heutigen, sondern auch einen möglichen zukünftigen verkehrlichen Bedarf abzuschätzen.

Herr Holz betont, wenn die Prämisse gelte, dass die verschiedenen Gründungen qualitativ gleichwertig seien, kämen nur die Alternativen 2 oder 3 infrage, ggf. unter Einplanung eines einseitigen Hochbords für Fußgänger.

Frau Jantos erwidert, ein Hochbord für Fußgänger sei nur sinnvoll, wenn an der ganzen Straße ein Gehweg eingerichtet werde. Überdies diene eine schmale Brücke als Einschnitt, an dem die Geschwindigkeit des Verkehrs reduziert werde.

Herr Hebbelmann bittet um Auskunft, wie dringend die Arbeiten an der Brücke seien. Herr Telkamp antwortet, laut Prüfbericht sei eine Erneuerung notwendig.

Herr Schoppmeyer schlägt vor, den TOP für die Sitzung am 15.10.2012 auf die Tagesordnung zu nehmen. Die in der Sitzung vorgestellten Pläne werden den Fraktionen zur Verfügung gestellt.

6. Straßenreinigung
- Sachstandsbericht
Vorlage: MV/093/2012

Auf die Vorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Herr Telkamp teilt mit, dass als erster Schritt einer möglichen strukturellen Veränderung kurzfristig mit einem Mietgerät (+ Fahrer) einige Reinigungsdurchgänge erledigt wurden um

- a) das Mietgerät zu überprüfen und
- b) Erfahrung hinsichtlich Aufwand und Kosten zu sammeln.

Als zweiter Schritt solle versucht werden, eine andere Aufliegerlösung zu erproben, um die Kosten auch zukünftig möglichst nah am bisherigen Haushaltsansatz zu halten.

Frau Jantos bittet darum, den bereits vorgelegten Kostenvergleich zwischen den verschiedenen möglichen Miet- und Kaufösungen zu vervollständigen und transparenter zu gestalten.

7. Im Ährenfeld
- Ergebnis der Anliegerinformation
Vorlage: MV/094/2012

Auf die Vorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Herr Telkamp erläutert, die Verfügbarkeit von Fördermitteln der LGLN sei angekündigt worden. Dies sei den Anliegern zusammen mit einem Konzept vorgestellt worden. Die Anlieger hätten die Pläne abgelehnt und auf regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen gedrungen. Herr Telkamp bewertet dies kritisch, es stehe zur Debatte, ob Anlieger eine beitragspflichtige Erneuerung ihrer Straße einfach zur Seite schieben könnten.

Auf die Frage von Herrn Schoppmeyer nach den Kosten von Erneuerung und Instandhaltung bietet Herr Telkamp an, dem Protokoll eine Schätzung beizufügen (siehe Anlage).

Frau Jantos führt an, sie lese aus dem Protokoll des Anliegergespräches, dass den Anliegern die Folge, dass sie eine zukünftige Erneuerung dann ohne Förderung bezahlen müssen, dargelegt wurde. Herr Telkamp bestätigt dies.

Herr Beermann betont, wenn jetzt nur eine Instandhaltung erfolge, müsse der Rat, wenn die Erneuerung der Straße notwendig sei, diese als beitragspflichtige Maßnahme durchführen. Herr Korte unterstützt dies, führt aber an, dass die Standards für Außenbereichsstraßen einmal grundsätzlich überdacht werden sollten, da an diese andere Anforderungen gestellt würden als in zentraler Lage. Herr Telkamp gibt hierzu zu Bedenken, dass die Verkehrssicherungspflicht ein Minimum definiere.

**8. Fußweg L 95
- Vorstellung der Planung
Vorlage: BV/152/2012**

Auf die Vorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Herr Telkamp stellt die in der Vorlage beschriebenen Alternativen für die Herstellung eines Gehweges vor. Er empfiehlt Alternative 3, in welcher der Gehweg komplett über Privatgrund geführt werde. Dies habe die Vorteile, dass die Bäume und der Graben erhalten bleiben könnten sowie die Straßenentwässerung einfacher würde.

Herr Korte bittet um Auskunft, wie der/die Eigentümer zur Maßnahme stünden, worauf Herr Telkamp erwidert, dass noch einige offene Fragen bestehen, die aber nach seiner Ansicht lösbar seien.

Herr Korte stellt fest, dass für die GRÜNEN nur Alternative 3 sinnvoll erscheine und fragt, welche Vorteile in der Gehwegverlängerung lägen gegenüber dem gegenwärtigen Zustand, da die Frequentierung gering und die Querung der Glückaufstraße an dieser Stelle einfach sei. Herr Telkamp antwortet, die Funktion sei, an den Gehweg zur Bahnhofstraße anzuschließen. Die Frequentierung sei nicht gemessen worden, der Bereich sei im allgemeinen gering frequentiert.

Frau Jantos führt an, dass in diesem Bereich wohl v.a. Fußgänger aus der Straße „Im Tiefen Siek“ in Richtung Mühlenteich gehen. Die Maßnahme sei grundsätzlich wünschenswert, aber vor dem Hintergrund, dass es keine Gefahrenlage gebe, sollten die Kosten eingespart werden.

Herr Holz erklärt, dass das Fehlen eines Gehweges an diesem Stück der Glückaufstraße nicht ungefährlich sei, da das Verkehrsaufkommen hoch sei.

Herr Lorenz schlägt vor, anstatt des Gehweges eine Querungshilfe zu bauen in Höhe des Weges, dies sei die kostengünstigste Lösung.

Herr Telkamp antwortet, dass für die Errichtung einer Querungshilfe ein Bedarf nachgewiesen werden müsse. Dies lohne hier nicht.

Herr Symanzik schließt daraus, dass ein Gehweg ebenfalls nicht nötig sei, wenn schon der Bedarf für eine Querungshilfe nicht vorhanden sei.

Herr Schoppmeyer regt an, seitens der Verwaltung ein mögliches Übereinkommen mit den Eigentümern zu prüfen.

Hiergegen wendet Herr Lorenz ein, dass die Verwaltung auch den Bedarf zu prüfen habe.

Herr Beermann zitiert aus der Beschlussvorlage, dass die derzeitige Verbindung als „ausreichend und zumutbar“ eingeschätzt werde. Er sehe keinen Bedarf für einen Gehweg, es sei aber zu prüfen, welche derzeitigen und künftigen Wegebeziehungen möglich seien. Insgesamt sei die Maßnahme schön, aber vor dem Hintergrund der Kosten und der knappen personellen Ressourcen sollten besser wichtigere Projekte erledigt werden.

Herr Hebbelmann weist darauf hin, dass sich durch den derzeitigen Bau des Kunstrasenplatz die Notwendigkeit ergeben könnte, dass u.a. die Besucher der Waldbühne südlich der Glückaufstraße parken und schlägt vor, eine Entscheidung erst dann zu fällen, wenn die weitere Entwicklung absehbar ist.

Herr Beermann beantragt, die Planungen zum Bau des Gehweges einzustellen. Der Ausschuss folgt diesem Antrag mit 7 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

**9. Vorstellung des Vorentwurfes des Haushaltes 2013
gegliedert nach Prioritäten
- mündlicher Vortrag -
Vorlage: MV/095/2012**

Auf die Vorlage der Verwaltung wird verwiesen.

Herr Reinersmann erläutert, es sei bei den geplanten Haushaltszahlen darauf geachtet worden, dass die Daten so aufbereitet und gegliedert würden, dass ein Reagieren auf eine mögliche Verschlechterung der Haushaltslage in 2013 vereinfacht würde.

Aus diesem Grund wurden die Investitionen in Prioritäten eingeteilt, ggf. sei ein Verzicht auf Maßnahmen der niedrigeren Prioritäten ohne Schaden in 2013 möglich. Weiterhin könnten bei Bedarf auch Haushaltsmittel i.H.v. ca. 0,9 Mio. € aus der 1. Priorität durch die zeitliche Streckung von Maßnahmen aus dem Haushaltsjahr 2013 verlagert werden, so dass im Ergebnis ein Investitionsumfang zwischen 3,6 und 5,28 Mio. € möglich wäre.

Herr Reinersmann stellt die Einzahlungen und Auszahlungen der einzelnen Prioritätengruppen in 2013 vor:

Priorität	Einzahlungen in €	Auszahlungen in €
1	2.126.250	4.487.500
2	5.000	296.000
3	0	225.000
Ohne Priorität	15.000	220.300

Im Ergebnishaushalt seien derzeit folgende Entwicklungen geplant:

Teilhaushalt	Entwicklung in %	Anmerkung
12 – Stadtplanung	-19	u.a. durch Abschluss Ideenwettbewerb Overbergschule Streichung von 35.000 €
13 – Liegenschaften	+21	Steigende Unterhaltungskosten (eh. Overbergschule, eh. DRK-Gebäude, Minigolfanlage) i.H.v. 25.000 €, Mehraufwendungen durch Arbeitskreis „Alte Kolonie“ i.H.v. 10.000 €
14 – Tiefbau	-6	
15 – Umwelt	-7	
16 – Bauhof	+5	Steigende Betriebsmittelpreise , steigende Anzahl an Fahrzeugen
Insgesamt	-12	

Herr Reinersmann betont, es handle sich bei den genannten Daten um einen ersten Vorschlag zur Diskussion, die hiermit dem Ausschuss vorgelegt würden (siehe Anlage).

**10. Ausgleichspflanzungen für den Neubau des Parkplatzes
am Kolpinghaus in Georgsmarienhütte
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
mdl. Begründung in der Sitzung**

Herr Lorenz stellt den Antrag der GRÜNEN vor.

Im Rahmen der Änderung des Bebauungsplanes Nr. 151 sei eine freiwillige Kompensation der zu fällenden Bäume durch die Verwaltung im Verhältnis 1 : 1,5 angekündigt worden. Auf dieser Grundlage habe er den Plänen zugestimmt.

Am 17.09. habe er angefragt, wann und wo die Aufforstung stattfinden solle, woraufhin Herr Reinersmann mitgeteilt habe, dies würde noch in dieser Wachstumsperiode stattfinden. In der dem Protokoll vom 17.09. angehängten Antwort sei nun eine Fläche als Kompensation ausgewiesen, deren Aufforstung bereits in 2002 umgesetzt worden sei. Herr Lorenz kritisiert dies mit den Worten, solche „Taschenspielertricks gehören in das Hinterzimmer einer illegalen Spielhölle und nicht in ein Rathaus“. Er kündigt weiterhin ein „Nachspiel“ an.

Herr Schoppmeyer mahnt an dieser Stelle einen sachlichen Ton an, woraufhin Herr Lorenz eine Grundehrlichkeit der Verwaltung einfordert. Herr Reinersmann antwortet hierzu, dass die Verwaltung ehrlich war, bei Änderung des FNP betreffend des Königsbaches sollte vorweg aufgeforstet werden in Vorgriff auf zukünftige Eingriffe. Im Hinblick darauf wurden die Flächen vorgeschlagen. Die inhaltliche Richtigkeit dieses Vorgehens könne überprüft werden.

Herr Beermann mahnt ebenfalls einen sachlichen Ton an möchte wissen, ob es für die Vorleistungen im Rahmen des Flächenpools, die die Stadt durchgeführt hat, entsprechende Beschlüsse gebe oder ob diese pauschal vorgenommen worden.

Herr Reinersmann antwortet, die Haushaltsmittel entstammen der Umweltschutzabteilung, dies könne dargestellt werden.

Herr Korte bemerkt, er sei davon ausgegangen, dass für den Ausgleich der Bäume neu aufgeforstet würde.

Herr Schoppmeyer ergänzt, er sei ebenfalls hiervon ausgegangen, allerdings sei eine Heranziehung des Flächenpools aus seiner Sicht inhaltlich unschädlich und zudem kostengünstig, also nur zu begrüßen.

Herr Hebbelmann bittet um Auskunft, ob die Möglichkeit bestehe, ein Inventar der Kompensationsflächen vorzustellen.

Herr Reinersmann schlägt vor, dass die Verwaltung in einem eigenen TOP erläutert, wo welche Flächen durch Ausgleichsmaßnahmen gebunden seien.

Herr Lorenz moniert, dass nach § 8 V Nr. 1 NWaldLG eine Erstaufforstung nach dem 01.04.2009 stattgefunden haben müsste, um berücksichtigt werden zu können als Ersatz für umgewandelten Wald. Dies sei der Verwaltung bekannt gewesen.

Herr Reinersmann antwortet, dass in Abstimmung mit dem Landkreis Osnabrück vorgegangen worden sei. Es bestehe ein Konsens, dass es sinnvoll sei, eine längere Vorlaufzeit vor der Ausweisung als Ersatzanpflanzung zu haben.

11. Beantwortung von Anfragen

Unterer Gartbrink – Nummerierung

Herr Korte hatte in der Sitzung des Ausschusses am 17.09.2012 davon berichtet, dass einige Anlieger der Straße „Unterer Gartbrink“ berichtet hätte, seit der Umbenennung nicht mehr gefunden zu werden.

Antwort der Verwaltung:

Dies liegt nicht an der Weitergabe der Daten an die Träger öffentlicher Belange (städtischer Belang). Es ist derzeit sehr schwierig, festzustellen, von welchen Organisationen Hersteller von Navigationsgeräten ihre Daten beziehen. Die Verwaltung versucht, dies zu eruieren.

12. Anfragen

Grabenertüchtigung Im Sutarb

Frau Jantos bittet um Auskunft, wann mit der Erteilung der Zustimmung der Landesbehörde für die Umsetzung der Grabenertüchtigung Im Sutarb gerechnet werde.

Herr Reinersmann antwortet, angesichts der aktuellen Situation im Landesbetrieb könne hierzu keine Aussage gemacht werden.

Stadtzentrum - Dütebrücke

Herr Beermann bittet um Auskunft,

- a) wann die beabsichtigte Schließung der Einfahrt in die Graf-Stauffenbergstraße von der Glückaufstraße aus geplant sei.
- b) ob Zufahrten zu den Parkplätzen gegenüber der Firma Rossmann hergestellt werden könnten.

Herr Telkamp antwortet, dass

- a) Die Schließung der Graf-Stauffenbergstraße am 20.10.2012 beabsichtigt sei. In diesem Zusammenhang würden zusätzliche Hinweisschilder aufgestellt, um die Umstellung zu erleichtern.
- b) Diese Zufahrten offen bleiben sollten, jedoch die Polizei hiergegen interveniert habe.

Stellplätze Oelmüllers Esch

Herr Böhle moniert, dass nach Aussagen von Anliegern nicht alle angezeichneten Stellplätze hergerichtet worden seien. Weiterhin sei ein Stellplatz in Höhe des Zigarettenautomaten durch einen Betonpfeiler gesperrt.

Herr Telkamp antwortet, dass in Zusammenarbeit mit FB II 2 zusätzliche Stellplätze eingerichtet worden seien, man werde der Frage aber weiter nachgehen.

Verkehrszählung B 51

Frau Kir schildert, dass nach Angaben von Anliegern während der kürzlichen Verkehrszählungen auf der B 51 weitaus weniger LKW gefahren wären als üblich. Einige Anlieger hätten Daten gesammelt, die man zur Verfügung stellen könnte. Alternativ könne eine eigene Zählung durch die Stadt erfolgen.

Herr Telkamp antwortet, die Verkehrsbehörde sei i.d.R. offen für Anregungen von Anliegern. Man könne der Behörde den entsprechenden Hinweis geben. Eine eigene Messung der Stadt sei nicht möglich. Herr Reinersmann bietet an, dass die Verwaltung die Daten an die Verkehrsbehörde weiterleiten könne. Weiterhin könne ein Vergleich der Daten mit den Prognosedaten der Stadt erfolgen.

Schlachthof Harderberg

Herr Symanzik bittet um Auskunft, ob es Entwicklungen betreffend des ehemaligen Schlachthofes gibt.

Lebensmittelmarkt Harderberg

Herr Symanzik bittet um Auskunft, ob es Entwicklungen betreffend der Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes in Harderberg gibt.

Fußgängerüberweg Dorfstraße

Herr Symanzik berichtet, dass in Höhe des Fußgängerüberweges an der Dorfstraße ein Anlieger seinen Zaun blickdicht gemacht habe. Für Fußgänger sei es nun nicht mehr möglich, Einsicht auf die Fahrbahn zu nehmen.

Abholzung Wäldchen am Kasinopark

Herr Lorenz bittet um Auskunft, wie der für den Bau des Altenwohnheims Am Kasinopark im Jahr 2006 oder 2007 gefälltte Wald ersetzt worden sei.

Schallschutz B 51 in Höhe K+K Markt

Herr Büter bittet um Auskunft, ob es Entwicklungen betreffend des Schallschutzes an der B 51 in Höhe des K+K Marktes gibt.

Bushaltestelle Schowwe – Gullydeckel

Herr Schoppmeyer bittet um Auskunft, ob es zu seiner Anfrage vom 17.09. bereits weitere Erkenntnisse gebe.

Herr Telkamp verneint dies.

Parkplatz Hindenburgstraße

Herr Schoppmeyer bittet um Auskunft zum weiteren Terminplan der Bauarbeiten am Parkplatz Hindenburgstraße.

Herr Telkamp antwortet, man kalkuliere damit, in diesem Herbst noch 5 Wochen Bauzeit zu haben.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Vorsitz

i.A. Bürgermeister

Protokollführung